



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	22.01.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Pflegeplatzangebot in Köln nach Stadtteilen

Pflegeplätze gibt es in Tagespflege-, solitären Kurzzeitpflege- und vollstationären Dauerpflegeeinrichtungen. Alle Pflegeeinrichtungen haben einen Versorgungsvertrag nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI).

Mit **Stand Januar 2009** stehen in Köln folgende Pflegeplätze zur Verfügung, die im Einzelnen nach Stadtbezirk/Stadtteil aufgeführt der Anlage 1 zu entnehmen sind:

Tagespflegeplätze: 155 in 11 Einrichtungen.

Solitäre Kurzzeitpflegeplätze: 83 in 6 Einrichtungen, zudem sind 12 Plätze in 1 Einrichtung im Bau.

Vollstationäre Dauerpflegeplätze: 7.721 in 80 Einrichtungen, zudem sind 778 Plätze in 15 Einrichtungen im Bau. Darüber hinaus sind der Verwaltung weitere Planungsprojekte mit insgesamt ca. 670 Plätzen in 10 Einrichtungen bekannt.

Das Angebot an vollstationären Pflegeplätzen im Stadtgebiet Köln hat sich in den letzten Jahren erheblich ausgeweitet. Von 1998 bis heute sind 1.068 Plätze hinzugekommen, weitere 778 Plätze sind im Bau und werden voraussichtlich 2009 und 2010 in Betrieb gehen. Ob diese und die noch darüber hinaus gehenden in Planung befindlichen Plätze in Zukunft tatsächlich alle genutzt werden, hängt maßgeblich vom Nachfrageverhalten der Bevölkerung ab.

Bei Betrachtung des stationären Pflegeplatzangebotes spielt auch die Weiterentwicklung des vorhandenen inzwischen sehr differenzierten ambulanten Angebots im Kölner Stadtgebiet eine nicht unbedeutende Rolle. Des weiteren findet die Zunahme der älteren Bevölkerung in Köln nach der vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln im März 2008 veröffentlichten Prognose bis 2035 nicht so ausgeprägt statt, wie landes- und bundesweit prognostiziert. Der Anteil der 80 Jahre und Älteren liegt mit knapp 6 % immer noch deutlich unter dem Bundes- (9,2 %) bzw. Landesniveau (8,5%).